

KUNST

Angerbauer kehrt zurück wie der Phönix aus der Asche

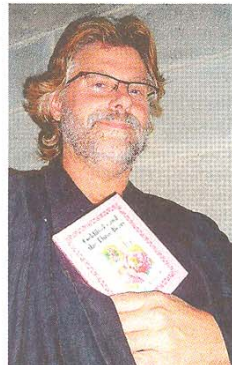
In der aktuellen Ausstellung des Steyrer Künstlers gibt's auch das RUNDSCHAU-Christkind zu sehen.

STEYR, WELS • Sieben Jahre bereits ist es her, dass Johannes Angerbauer mit einer Einzelausstellung an die Öffentlichkeit herantreten ist. Nun – nach schwierigen Zeiten – macht der bekannte Steyrer Künstler einen Neuanfang. „T.A. Goldilockszones contact Phoenix“, so der Titel der aktuellen Schau, ist in der Welser Galerie Forum zu sehen. Angerbauer stellt auch jene goldene Kleinskulptur aus, die heuer im Rahmen der „RUNDSCHAU Christkind Galerie“ zum Verkauf angeboten wird. Die Vernissage ist am Mittwoch Abend über die Bühne gegangen. Die Ausstellung ist noch bis Samstag, 27. Oktober, zugänglich. Angerbauer hat in Wels einen Teil jener Arbeiten versammelt, die bereits vor

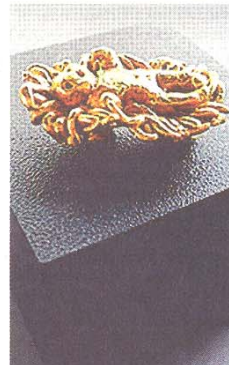
zehn und mehr Jahren entstanden sind. Dabei handelt es sich um blattvergoldete Felder, die im Zuge verschiedener Aktionen von Menschen begangen wurden – die Bilder, die unter dem Gold verborgen lagen, wurden so (zumindest teilweise) freigelegt. Außerdem stellt er Dinge aus dem Nachlass seines kürzlich verstorbenen Onkels aus – Angerbauer hat sich zum Ziel gesetzt, diese Objekte nach und nach in Kunstwerke zu transformieren.

Ein goldenes Kind in der goldenen Krippe

Beim Objekt, das der RUNDSCHAU Christkind Galerie zu Gute kommen wird, handelt es sich um ein Werk aus der Reihe „projekt999fein“: Angerbauer animiert Men-



Der Steyrer Künstler Johannes Angerbauer stellt in der Welser Galerie Forum aus.



Das ist Angerbauers Beitrag zur Rundschau Christkind Galerie '07. Fotos: Privat

schen, die von Sozialinitiativen wie etwa „pro mente“ oder der Caritas betreut werden, Kleinskulpturen aus

Bienenwachs zu formen, diese werden dann in Feinsilber gegossen und als „entschleunigte Kleinskulpturen“ zum

Kauf angeboten. Die Klienten werden so zu „sozialen Künstlern“.

„Das Objekt fürs Rundschau Christkind ist heuer etwas ganz besonderes“, verrät Angerbauer, „es ist ein Christkind in der Krippe.“ Dem Anlass entsprechend hat er es auch nicht in Feinsilber, sondern – ausnahmsweise – in Feingold gegossen, ein ganz besonders wertvolles Stück also. Das Kunstwerk ist 38,5 Gramm schwer. Die soziale Künstlerin – eine Dame aus dem Bezirk Perg – möchte anonym bleiben.

Mehr zu den Projekten Johannes Angerbauers findet man im Internet, die Adresse lautet www.ta-art.com.

 **Johannes Angerbauer**
bis 27. Oktober
Wels, Galerie Forum